

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden
herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de
www.bdwnomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2015
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privat-
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung
erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online
119,- €; Einzelheft 18,- €. Alle Preise verstehen
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel
oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Ver-
lagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN:
DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF
oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:
IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC:
SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagssdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-
mung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-
te Manuskripte – für die keine Haftung über-
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und
der Verwertung auch in elektronischen Medien
einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Ich gebe meinem Psychiater noch ein Jahr,
dann fahre ich nach Lourdes.«

Woody Allen, amerikanischer Regisseur und Schriftsteller (geb. 1935)

Die Erneuerung der Psychiatrie kann als eine der Erfolgsgeschichten der alten Bundesrepublik gelten. Nach dem Schrecken der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik brauchte es zwar über zwei Jahrzehnte bis sich in Deutschland die Erkenntnis durchsetzte, dass es mit der Versorgung psychisch kranker Menschen nicht mehr so weiter gehen kann. Dann jedoch setzten kritische Politiker, Experten und Bürger an vielen Orten und in unterschiedlichen Institutionen eine Reformbewegung in Gang, die letztlich in die Psychiatrie-Enquete des Deutschen Bundestages von 1975 mündete. Die Beiträge in diesem Heft zeichnen diese Entwicklung nach, wobei einige Akteure von damals zu Wort kommen. Mit der Ablieferung der Psychiatrie-Enquete wurde nicht plötzlich alles besser, schreibt Asmus Finzen, einer der Mitbegründer des Mannheimer Kreises, in dem sich früh die reformwilligen Kräfte zusammengefunden hatten und ein Mitwirkender bei der Psychiatrie-Enquete. Aber der Beginn der Enquete sei an vielen Orten, auch in vielen Anstalten, das Signal zum Aufbruch gewesen, schreibt er in seinem Bericht in diesem Heft. Die alte Psychiatrie hätte sich auf Schutz und Verwahrung konzentriert; für die neue Psychiatrie haben Behandlung und Rehabilitation mit allen ihren Risiken und Chancen im Vordergrund gestanden. Die Autoren verschweigen auch nicht, welche Forderungen unerfüllt geblieben sind. Die wichtigsten Aspekte des gegenwärtigen Reformbedarfs in der Psychiatrie fasst eine neue Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für soziale Psychiatrie zusammen, die in dieser Ausgabe dokumentiert wird. An der Konzeption dieses Themenheftes hat sich auch Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner beteiligt, dem die Redaktion für seine unkomplizierte Unterstützung zu besonderem Dank verpflichtet ist.

*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zu den mehr als 5.300 Buchtiteln zusätzlich zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen auch Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten automatisch Zugang zu ihren abonnierten Inhalten und können von den neuen Funktionen profitieren. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen (DRM) für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung der Nomos Verlagsgesellschaft (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de

www.bdwnomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege